

Vorwort	1
I. ALLGEMEINES	3
1. Geschichte und Taxonomie der semantischen Theorien	3
Klassifizierungen semantischer Theorien	3
Aufgaben der Semantik	6
Zur Semantik in der TG	7
Ein Vorschlag von Lyons	9
Saussure und die Semanteme	12
2. Diskussion von Carnaps Dictum	14
Carnaps Dictum	14
Beziehung Logik-Sprachwissenschaft	18
Art der Zuordnung von Semantemen	20
Zwei Prinzipien der semantischen Anwendung der Logik	22
3. Semantik und Handlungstheorie	23
Die zwei Quellen der Sprachwissenschaft	23
Sprachtheorie als Handlungstheorie	24
Einbau des Strukturalismus in die Handlungstheorie	26
Synchronie und Diachronie	31
Relation zwischen Handlungsschemata	32
Inhalt und pragmatischer Sinn	33
4. Standardlogik	34
5. Logische Grundeigenschaften der Sprache	35
Vagheit	35
Semantische Geschlossenheit	36
Textform	37
Dialogform	39
Vorkommen indexikalischer Ausdrücke	39
Performative	39
Präsupposition	40
Kategorienunverträglichkeit	41
Oblique Sätze	42
Anmerkungen	43

	Seite
II. AUSEINANDERSETZUNG MIT MONTAGUES UND VERWANDTEN SPRACHTHEORIEN	44
1. Linguistische Modelle als Spezialfall der Montague-Syntax	44
Die desambiguierte Sprache	45
Die Spezifikation der Relation R	50
Zur eigentlichen semantischen Deutung	51
2. Die Montague-Grammatik als eine Variante der TG	55
1. Schritt	55
2. Schritt	56
3. Schritt	57
Anmerkung	57
4. Schritt	58
5. Schritt	60
6. Schritt	61
3. Zur Suppes-Semantik	61
4. Eine Normalform für Syntaxregeln	62
a) Ein syntaktischer Formalismus	62
Intuitive Überlegungen	63
Skizze des Formalismus	65
Ableitung und Ableitbarkeit	66
Zur generativen Kraft des Systems	67
b) Anwendungen	67
Erweiterung der Definition des gewöhnlichen Baums	69
Darstellung der kontextfreien Regeln	69
Kategoriale Grammatik	70
Transformationen	71
Anmerkungen	73
III. EXEMPLIFIZIERUNG DER METHODE	74
1. Nominalien	74
a) Vorüberlegungen zu den Nominalien	74
Anordnung	74
Minimale Semantik	75
NPs als Nominalien	76
Skopus von Nominalphrasen	77
Intuitive Diskussion der Semantik der Nominalphrasen	80
Pluralnominalien	81
Generische Nominalien	84

	Seite
Allgemeines zur Unterscheidung der Nominalien	84
„Ewige“ Bedeutungen und kontextabhängige Bedeutungen	86
Nicht-offensichtliche Nominalien	87
b) NP-Semantik: Formulierung der Tiefenstruktur	88
Regeln	88
c) Semantik	90
Modelltheorie	90
Ein Axiomensystem für die logischen Wahrheiten des Systems	95
d) Alternative Semantik: Übersetzung in die Typentheorie	98
Funktionen	98
Zuordnung von Werten an die Konstanten	99
Deutung des Beispielbaums B1 aus c)	99
e) Übersetzung von der Tiefe in die Oberfläche	100
Heuristische Vorüberlegungen	100
2. Die Frage	103
a) Vorbemerkungen	103
Syntaktische Analyse der Frage	103
Die Unterteilung der Frage nach Prior	105
Aussage und Frage	109
Frage und Imperativ	112
Wahre Antwort vs. mögliche Antwort	114
Grundlage der Semantik der Frage	116
Prinzipien einer Fragelogik	118
b) Ein tiefenstrukturelles System der Frage	120
Zusätzliche Regeln und ihre Deutung	120
Präsuppositionen	123
Anmerkungen	125
Zusammenfassung	126
Die wichtigsten benützten Zeichen	129
Bibliographie	130